



Pause unter Palmen – Praça Dom Luís Primeiro

Das Bairro Alto

In diesem Altstadtgebiet mit seinen zahlreichen Bars spielt sich ein Großteil des Lissabonner Nachtlebens ab. Mehrere schöne Aussichtspunkte und der Botanische Garten lockern die rechtwinklig verlaufenden Gassen ein wenig auf. Im Bairro Alto sind außerdem die Musik- und Kunsthochschule sowie viele kleine Modeläden und Galerien zu finden.

Das Bairro Alto (= Oberstadt) entstand bereits im 16. Jahrhundert. Durch die Reichtümer aus den Kolonien erlebten der städtische Handel und das Handwerk einen enormen Aufschwung, neue Geschäftsviertel wurden benötigt. Ein idealer Kandidat war das noch weitgehend brachliegende Bairro Alto. Nachdem die Jesuiten hier 1553 ihren Lissabonner Hauptsitz eingerichtet hatten, zogen zunehmend auch Adelige in die Oberstadt und errichteten dort zwischen den Wohn-

häusern der Unterschichten ihre noblen Paläste.

Noch heute hat das Viertel ein ganz besonderes Flair. In den letzten Jahren ließen sich hier viele Modedesigner und Galeristen nieder. Nachmittags herrscht im Bairro Alto ein buntes Durcheinander aus Journalisten und Handwerkern sowie aus Jugendlichen und Hausfrauen, die auf dem Balkon ein Schwätzchen halten. Für die Lissabonner bedeutet das Bairro Alto jedoch vor allem Nachtleben (→ S. 72-81)!

Spaziergang

Von der Praça dos Restauradores (Metrostation Restauradores) ist die Oberstadt mit dem Aufzug *Elevador da*

Glória bequem zu erreichen. Oben angekommen, kann man vom Aussichtspunkt *Miradouro São Pedro de Alcân-*

tara einen schönen Blick auf die Burg genießen. Gleich oberhalb der Haltestelle bietet das Portweinprobierlokal *Solar do Vinho do Porto* seine Dienste an – nicht nur bei schlechtem Wetter ein exzellenter Ort, um bei einem edlen Glas Port zu relaxen (→ Kasten S. 149).

Nur wenige Meter sind es dann die Rua São Pedro de Alcântara hinunter bis zur barocken Jesuiten-Prunkkirche **Igreja de São Roque** mit dem Museum für sakrale Kunst, dem **Museu de São Roque**.

Durch die Gassen des Bairro Alto – Travessa Água da Flor, Cunhal das Bolas, vorbei am französischen Krankenhaus Hospital Saint Louis, Rua de São Boaventura, Rua da Rosa und Rua D. Pedro V – kommt man zum elegantesten Platz der Oberstadt, der **Praça do Príncipe Real**. Direkt hinter dem Platz liegt der **Jardim Botânico**. Die grüne Oase inmitten der Stadt lohnt nicht nur wegen der exotischen Pflanzen aus aller Welt; fast ebenso aufregend ist die schöne Aussicht auf den gegenüberliegenden Santana-Hügel und das Tal, in dem die Avenida da Liberdade verläuft.

Schnurstracks geht es dann die Rua do Século nach unten bis zum barocken **Convento dos Cardeas**, einem der wenigen noch bewohnten Klöster Lisabons, die zu besichtigen sind. An der Ecke Rua da Academia das Ciências kommt man am ehemaligen Wohnhaus des Premierministers Marquês de Pombal vorbei, unter dessen Ägide Lissabon nach dem verheerenden Erdbeben von 1755 wieder aufgebaut wurde. Auch die deutsche kaiserliche Gesandtschaft hatte hier bis zum Ersten Weltkrieg ihren Sitz. Auf der anderen Straßenseite liegt der schlichte *Chafariz do Século*, einer der vom Aquädukt einst gespeisten Brunnen, an dem sich die Lissabonner in früheren Zeiten mit Trinkwasser versorgten.

Geht man auf der Rua do Século weiter geradeaus, gelangt man fast automa-

tisch zur Travessa de Santa Catarina, die zum zweiten Aussichtspunkt des Bairro Alto führt, dem **Miradouro Santa Catarina**. Er bietet den schönsten Blick auf die Lissabonner Hafenanlagen. Neben an entführt das gut gestaltete Apothekenmuseum **Museu da Farmácia** in die Welt der Medikamente.

Unten am Tejo sollte man sich einen Besuch des ehemaligen Großmarkts *Mercado da Ribeira* mit seinem weit sichtbaren Kuppeldach nicht entgehen lassen (s. u. „Einkaufen“). Gegenüber der Markthalle ist der Bahnhof Cais do Sodré mit der gleichnamigen Metrostation nicht zu übersehen – hier fahren die Vorortzüge nach Cascais und Estoril ab.



Prachtkirche der Jesuiten:
São Roque

Übernachten (S. 52/53)

- 9 Pensão Londres
- 27 Bairro Alto Hotel

Essen & Trinken

(S. 147-149)

- 3 Antiga Casa Faz Frio
- 4 Refeições Rápidas Tascardoso
- 6 Tascardoso
- 10 Solar do Vinho do Porto
- 13 O Cantinho das Gáveas
- 25 1.º de Maio
- 26 Adega Dantas
- 29 La Brasserie de L'Entrecôte
- 35 Comida da Ribeira

Cafés (S. 148)

- 8 Boutique do Pão de São Roque
- 30 Noo Bai Café

Nachtleben

- 7 Pavilhão Chinês (S. 76)
- 11 Etilico (S. 75)
- 14 Frágil (S. 78)
- 15 Portas Largas/Bar do Record (S. 76)
- 16 Nova Tertúlia (S. 76)
- 17 Páginas Tantas (S. 76)
- 19 Tasca do Chico (S. 81)
- 20 A Capela Bar (S. 75)
- 21 Galeria Zé dos Bois (S. 75)
- 23 Mahjong (S. 75)
- 24 Maria Caxuxa (S. 76)
- 28 Bicaense Café-Bar (S. 74)
- 31 Quiosque O Adamastor (S. 75)
- 32 Lounge (S. 75)
- 33 Ogilín's (S. 76)
- 34 British Bar (S. 75)

Einkaufen (S. 149)

- 1 Casa dos Tapetes de Arraiolos
- 2 Casa das Cortiças
- 5 Solar
- 18 Lena Aires
- 22 Fátima Lopes

Sonstiges (S. 148)

- 12 Web C@fe



Tour 6:
**Die Oberstadt/
Bairro Alto**



Sehenswertes

Igreja de São Roque: Bietet sich dem Besucher zuerst eine eher schlichte Fassade im manieristischen Stil, so wird er beim Betreten der Kirche von der überladenen-prunkvollen Inneneinrichtung schier erdrückt. Überdacht ist die einschiffige Jesuitenkirche, deren Grundstein 1566 gelegt wurde, mit einer perspektivisch bemalten Holzdecke. Neun kleine Kapellen protzen mit barockem Überfluss: geschnitzte Heiligenfiguren, umgeben von rosafarbenen und goldenen Engeln, dazu Reliquien- und Marmoraltäre. Besonders zu beachten ist die *Kapelle Johannes des Täufers* aus blauem Marmor ganz vorne links. Sie wurde komplett in Rom gefertigt, in Einzelteile zerlegt und nach Lissabon verschifft! Vor der Kirche steht das Denkmal des Losverkäufers, des *cauteleiro*. Hier nebenan versorgen sich die Verkäufer bei der Wohlfahrtsorganisation *Santa Casa da Misericórdia*, die das einträgliche Losgeschäft betreibt, mit neuen Scheinen.

Anfahrt/¥: Largo Trindade Coelho (Metro Baixa/Chiado oder Elevador da Glória). Täglich 8.30–17 Uhr, Sa/So erst ab 9.30 Uhr.

Museum de São Roque: Neben der Kirche ist das Museum für sakrale Kunst zu besichtigen. Ausgestellt sind prächtige sakrale Gerätschaften, kunstvolle Priestergewänder und Heiligenbilder. Man kann das Museum auch über einen Zugang von der Kirche aus betreten.

Anfahrt/¥: Largo Trindade Coelho (Metro Baixa/Chiado oder Elevador da Glória), € 213235000. Tägl. (außer Mo und an Feiertagen) 10–17 Uhr. Eintritt 1,50 €, freier Eintritt sonntags sowie generell für Kinder, Studenten, Lehrer und Rentner. Das Museum ist voraussichtlich bis zum 1. Quartal 2008 geschlossen.

Praça do Príncipe Real: Wer sich der Praça do Príncipe Real von der Rua Dom Pedro V nähert, dem fällt in der Mitte der Grünanlage sofort ein großer,



Steile Gassen um den Elevador da Bica

ausladender Baum ins Auge. In der Platzmitte kann man im Café eine Ruhepause einlegen und die sehenswerten Paläste betrachten, die um den Platz gruppiert sind. Besonders auffällig ist der pseudo-maurische Palácio Ribeiro da Cunha aus dem 19. Jahrhundert mit der Hausnummer 26.

In der Mitte der Praça do Príncipe Real führen enge Treppenstufen nach unten zum Wasserreservoir Reservatório da Patriarcal. Früher versorgte es die tiefer gelegenen Stadtteile Lissabons mit Trinkwasser. Der Name des Wasserspeichers erinnert übrigens daran, dass hier auf dem Platz einst die Basilika der Lissabonner Patriarchen stand, bis sie 1769 ein Mesner in Brand setzte. An der Stelle der Kirche ließ die Stadt dann den heutigen Park anlegen.

Anfahrt/¥: Metro Rato.

Jardim Botânico: Der Botanische Garten der Naturwissenschaftlichen Fakultät der *Universidade de Lisboa* gehört zu den bedeutendsten seiner Art in

Europa. In dem 1873 angelegten Park wachsen auf abschüssigem Gelände verschiedenste Pflanzen aus der ganzen Welt, die fast alle genauestens etikettiert sind. Besonders hervorzuheben sind die tropischen und subtropischen Gewächse, darunter eine schöne Palmenallee und sehenswerte Kakteen.

Anfahrt/¥: Eingänge gibt es in der Rua da Escola Politécnica, 58 (Nahe Príncipe Real, Metro Rato) und in der Rua da Alegria (Metro Avenida), der zweite Eingang ist aber nach 18 Uhr und Sa/So geschl. ☎ 213921800, www.jb.ul.pt. Tägl. geöffnet, im Winter 9–18 Uhr, Sa/So und an Feiertagen erst ab 10 Uhr, im Sommer jeweils bis 20 Uhr. Eintritt 1,50 €, ab 65 J., Studenten und mit Cartão Jovem 0,60 €, Kinder unter 6 J. frei.

Convento dos Cardaes: In diesem Kloster aus dem Jahr 1677 wohnten einst Barfüßige Karmeliterinnen in völliger Isolation. Die Ordensschwwestern lebten bis zu ihrem Tod in strenger Klausur. Nicht einmal zu Gottesdiensten zeigten sich die Schwestern: In der Kapelle nahmen sie hinter einem schweren, mit Spitzen bewehrten Eisengitter für die anderen Gläubigen unsichtbar an den Messen teil.

Während der Konvent von außen durch seine schlichten weiß gekalkten Wände kaum auffällt, beeindruckt er im Inneren durch reiche barocke Kunst. So ist die Kapelle mit blau-weißen Azulejos des Amsterdamer Künstlers Jan van Oort ausgefließt, die Szenen aus dem Leben der hl. Teresa von Ávila, der Gründerin des Karmeliterordens, zeigen.

Kurios ist die Drehschublade im heutigen Museumsladen: Durch sie konnten die Schwestern Waren empfangen, ohne von den Lieferanten gesehen zu werden. Auch heute leben übrigens noch Ordensschwwestern im Konvent, allerdings inzwischen acht Schwestern der weltoffeneren Dominikanerinnen, die sich um etwa 30 blinde Kinder kümmern.

Anfahrt/¥: Rua do Século, 123, ☎ 213427525. Aufzug Metro Rato oder Tram 28 bis Halt Calhariz-Bica. Tägl. (außer So und an Feier-

tagen) 14.30–17.30 Uhr. Wenn das Kloster während der offiziellen Öffnungszeiten geschlossen sein sollte, kann man am Klostereingang um die Ecke in der Rua Eduardo Coelho 1 nachfragen. Eintritt 2 €.

Miradouro Santa Catarina: Bäume umrahmen den schönen Aussichtspunkt mit Blick auf die gegenüberliegende Tejo-Seite, die Brücke des 25. April und die Hafenanlagen von Santos und Alcântara. Im Sommer kann man am kleinen Kiosk *O Miradouro* neben der Adamastor-Statue eine Bica trinken.

Bica heißt übrigens auch das Stadtviertel. Mit dem Elevador da Bica verfügt es über den kleinsten Aufzug der Stadt. Das Tal, in dem der Aufzug den Berg erklimmt, öffnete sich übrigens beim Erdbeben von 1597.

Anfahrt/¥: Mit der Straßenbahn 28 bis zur Haltestelle Calhariz-Bica oder Metro Baixa/Chiado. Betriebszeiten des Aufzugs: tägl. 7–21, So erst ab 9 Uhr. Bezahl wird in der Talstation. Die Benutzung ist mit den normalen Fahrkarten der Carris oder der Lisboa Card möglich. Die Einzelkarte kostet 1,30 €.

Praktische Infos

Restaurants

La Brasserie de L'Entrecôte (29), Rua do Alecrim, 117, ☎ 213473616, www.brasserieentrecote.pt. Unterhalb der Praça Luis de Camões. Täglich 12–15 Uhr und 19.30–24 Uhr (So nur bis 23 Uhr). Große, sehr stilvoll eingerichtete Speisesäle. Hohe Granitbögen, ausladende Spiegel und dunkles Holz schaffen eine angenehme Atmosphäre. Es werden nur Steaks auf französische Art für 15,10 € serviert. Darin eingeschlossen ist ein Salat, eine Kräuter-Steaksoße und beliebig viel Pommes frites (nur das Couvert muss extra bezahlt werden). Die einzige Wahl: blutig, medium oder gut durch. Für Vegetarier gibt es Seitan-Steaks, ein Fleischersatz der japanischen Küche aus Weizen- oder Glutemehl.

1.º de Maio (25), Rua da Atalaia, 8 (Metro Baixa/Chiado), ☎ 213426840. Sa abends und So ganztags geschl. Kleiner, beengter L-förmiger Raum. Viele portugiesische Stammgäste, daher ist es in dem Tradi-

Museu da Farmácia: Alte Werbeschilder von Bayer und Schering, die Wunder gegen Kopfschmerzen und andere Wehwehchen versprechen, oder liebevoll restaurierte Apotheken. Im Erdgeschoss findet man z. B. die Farmácia Liberal aus dem Jahr 1890 mit ehrwürdigen Holzschränken, genau so, wie sie früher einmal an der Avenida da Liberdade existierte. Sehenswert ist auch die Feldapotheke von 1908 des portugiesischen Militärs aus Afrika und die chinesische Apotheke Tai Neng Tong aus Macao mit Medizin aus Nashornschädeln und Krokodilen im Obergeschoss. Besonders kurios ein englisches Kondom aus Schafshaut aus dem 18. Jahrhundert am Ende der Ausstellung.

Anfahrt/¥: Rua Marechal Saldanha, 1 (Metro Baixa/Chiado), ☎ 213400680. Mit der Straßenbahn 28 bis zur Haltestelle Calhariz-Bica oder Aufzug Elevador da Bica. Mo–Fr 10–18 Uhr. Sa/So zu. Eintritt 5 €, bis 6 J. frei, bis 18 J. und Rentner 2,50 €. Am Eingang kann ein Buch mit englischen Erklärungen ausgeliehen werden.

tionsrestaurant oft schwer, einen Tisch zu bekommen. Große Auswahl an portugiesischen Fisch- und Fleischgerichten, täglich wechselnd. Zahlreiche selbst gemachte Nachtische. Hauptspeisen ab 8,50 €.

O Cantinho das Gáveas (13), Rua das Gáveas, 82 und 84, ☎ 213426460. So Ruhetag. In einer Seitenstraße etwas unterhalb der Igreja de São Roque. Einfach eingerichtetes Restaurant mit kleinem Speiseraum. Wände mit Marmor verkleidet. Beliebt und daher oft lange Wartezeiten. Regionale Küche in reichlichen Portionen. Hauptgerichte ab 8,50 €.

Comida da Ribeira (35), Mercado da Ribeira – Piso Superior, Av. 24 de Julho (Metro Cais do Sodré), ☎ 210312602, www.espacoriibeira.pt. Täglich geöffnet. Beeindruckende Ausmaße: Das Restaurant nimmt ein Drittel des Obergeschosses des ehemaligen Zentralmarkts ein. Von den Fenstertischen auf der Marktseite lässt sich gut das Treiben an den Gemüsen- und Obstständen beobachten. Lohnenswert ist vor allem

das Mittagsbüffet, Mo–Fr für 8,50 € pro Pers. inkl. Couvert, Suppe, einer guten Auswahl an Hauptgerichten sowie einigen Nachtischen und Obst. Hier wird jeder garantiert satt. Abends und am Wochenende dagegen à la carte mit Hauptgerichten ab 7 €.

Antiga Casa Faz Frio (3), Rua Dom Pedro V, 96–98, ☎ 213461860. Wenige Meter von der Praça do Príncipe Real entfernt. Bis 22.30 Uhr warme Küche, So Ruhetag. Sehr rustikales Inneres mit Granitfußboden. Als absoluten Gag gibt es *Séparées*, in denen man ungestört speisen kann. Spezialität des Hauses ist *paella de marisco* (Meeresfrüchte-Paella, für 2 Pers. 25 €). Jeden Tag eine andere Art *bacalhau* als Tagesgericht. Hauptgerichte ab 6,50 €.

Tascardoso (6), Rua do Século, 242, ☎ 213475698. Am Rande des Parks Príncipe Real. Sa/So geschl. Kleine Auswahl an portugiesischen Fisch- und Fleischgerichten. Extrem kleiner Speiseraum mit familiärer

Atmosphäre. An den Wänden hängen Teller mit schlaun Sprüchen. Hauptgerichte ab 6,50 €.

Adega Dantas (26), Rua Marechal Saldanha, 15, ☎ 213420329. Unweit des Miradouro Santa Catarina. So Ruhetag. Schlicht, aber durchaus stilvoll eingerichtet. Große Bögen aus Granitsteinen, Wände teilweise aus roten Ziegelsteinen, Boden ebenfalls mit roten Tonfliesen. Hinten im relativ großen Speiseraum ein Tresen, in dem die diversen Nachtische, die Spezialität des Hauses, ausgestellt sind. Reichliche Portionen portugiesischer Regionalküche, deren Qualität unserer Erfahrung nach etwas schwanken kann. Hauptgerichte ab 5,90 €.

Refeições Rápidas Tascardoso (4), Rua Dom Pedro V, 137. Einfaches, sehr günstiges Stehrestaurant in unmittelbarer Nähe der Praça Príncipe Real. Nur Mittagessen und kleine Gerichte (bis 19 Uhr), Sa/So und feiertags geschl. Hauptgerichte ab 3 €.

Im late = Estou atrasad?

Die Metrostation am Bahnhof Cais do Sodré wird von einer großen, unterirdischen Halle mit 25 m Breite und über 100 m Länge überspannt. Ihre Seitenwände schmücken Azulejo-Hasen. Die in Anlehnung an das Buch „Alice im Wunderland“ von Lewis Carroll gestalteten Tiere halten eine Stoppuhr in der Hand, und unten steht geschrieben „*Estou atrasad*“. Der letzte Buchstabe, je nach Geschlecht O oder A, fehlt, eigentlich müsste es „*Estou atrasado*“ bzw. „*Estou atrasada*“ heißen. Der Grund dafür ist kurios: Nach den Plänen des vor der Vollendung seiner Arbeit verstorbenen Künstlers António Dacosta hätte es eigentlich auf Englisch „*I'm late*“ heißen sollen. Doch der danach mit dem Projekt beauftragte Maler Pedro Morais überlegte es sich anders, und dann fehlte – Grammatik hin, Grammatik her – der Platz für den letzten Buchstaben.

Cafés

Boutique do Pão de São Roque (8), Rua Dom Pedro V, 57. An der Hausecke der Pensão Londres. Schöne, alte Bäckerei mit aufwändigen Verzierungen an Wänden und Decken. Eine im Halbrund angeordnete stattliche Säulenreihe vollendet das Ensemble. Allerlei Gebäck und Kaffee.

Noo Bai Café (30), Miradouro de Santa Catarina, Rua Santa Catarina, ☎ 213465014, www.noobaicafe.com. Café und Bar direkt am Aussichtspunkt Santa Catarina, mit dem es den herrlichen Blick teilt. Täglich 12–24 Uhr. Eine Eisentreppe führt auf die Terrasse mit Panorama von der Ponte 25 de Abril

über den Tejo bis auf die andere Flussseite nach Almada. Wer will, kann auch innen sitzen, wo ein paar Holztische aufgestellt sind. Ruhiges Ambiente mit Jazzmusik. In einer Spielecke können sich Kinder beschäftigen. Zum Essen gibt es Bagels, Toasts und Suppen. Mittags auch ein komplettes Menü.

Internetcafé

Web C@fé (12), Rua do Diário de Notícias, 126, ☎ 213421181. Kleines Internetcafé mitten im Bairro Alto. Täglich von 16 bis 2 Uhr morgens geöffnet. So kann man noch kurz zwischen zwei Bars im Bairro Alto nachschauen, ob nicht doch noch eine neue Mail gekommen ist. Pro Stunde 2 €.

Einkaufen

Antiquitäten: Antiquitätengeschäfte finden sich hauptsächlich in der Rua Dom Pedro V und in der Rua da Escola Politécnica (beim Botanischen Garten).

Azulejos: *Solar (5)*, Rua Dom Pedro V, 66–72 (Nähe Príncipe Real), ☎ 213465522. Am Eingang Nr. 70 klingeln. Der ganze Keller ist voll mit Azulejos aus vergangenen Jahrhunderten. Historische Azulejos sind aber ein beliebtes Mitbringsel, sie werden dementsprechend teuer gehandelt.

Märkte: *Mercado da Ribeira*, Av. 24 de Julho (Metro Cais do Sodré). Der ehemalige Großmarkt für Obst- und Gemüse ist in einer wunderschönen Markthalle aus dem Jahr 1882 untergebracht. Von weitem nicht zu übersehen ist das charakteristische weiße Kuppeldach dieses ältesten Marktes Lissabons. Seit dem Umzug des Zentralmarkts nach São Julião do Tojal im Norden Lissabons nur noch Verkauf von Obst, Gemüse, Fleisch und Fisch in kleineren Mengen und Blumenmarkt. Farbenprächtiges Ambiente, besonders interessant am frühen Morgen. Tägl. (außer So und Mo) 5–14 Uhr geöffnet. Blumenverkauf tägl. außer Mo 5–19 Uhr. In der ersten Etage treffen sich jeden Sonntagvormittag Münzen- und Briefmarkensammler.

Portweinprobierstube

Solar do Vinho do Porto (10), Rua São Pedro de Alcântara, 45, ☎ 21347570-71/81-9. Mo–Sa 11–24 Uhr, So und feiertags geschl. Von der Praça dos Restauradores per Elevador da Glória den Berg hinauf, das Lokal liegt gleich oberhalb der Haltestelle im Palácio São Pedro de Alcântara aus dem Jahr 1747. Wer aus der riesigen Auswahl der über 100 Sorten etwas Besonderes trinken will, dem sei der trockene weiße Port Taylor's Chip Dry empfohlen. Unter den roten Ports sind die Marken Ferreira, Graham oder die Edelports der Quinta do Noval kein schlechter Griff. Das Glas schon ab 1,30 €. Wer keinen Portwein kosten will, kann auch Bier oder eine Bica trinken.

Mode: In den Gassen des Viertels finden sich zahlreiche Szeneläden mit gebrauchter und fabrikneuer Kleidung, Schuhen sowie Einrichtungsgegenständen. Daneben betreiben auch exklusive Modedesigner einige Geschäfte im Bairro Alto.



Verwinkelttes Lissabon: Eckhaus an der Rua de São Paulo nahe des Cais do Sodré

Fátima Lopes (22), Rua da Atalaia, 36, ☎ 213240540. Elegante Damen- und Herrenmode. Hier kaufen viele VIPs ein, dementsprechend sind die Preise. Auch Bademode und Schuhe. Fátima Lopes experimentiert viel mit neuen Chemiefasern und verwendet für ihre eng geschnittenen Kleider gerne reflektierende Stoffe.

Lena Aires (18), Rua da Atalaia, 96, ☎ 213461815. Kleiner, orange gestrichener Laden. Lena Aires kreiert psychedelisch anmutende Kleider. Bequeme Mode vor allem für ein jüngeres Publikum. Viele spielerische Elemente. Geringe Auswahl, aber dafür günstigere Preise als bei anderen Modedesignern.

Souvenirs: *Casa das Cortiças (2)*, Rua da Escola Politécnica, 4–6, ☎ 213425858. Nähe Praça Príncipe Real. In den Regalen des Korkladens stehen Korkschnitzereien wie Schiffe, Figuren, Untersetzer, Papierkörbe etc.

Casa dos Tapetes de Arraiolos (1), Rua da Imprensa Nacional, 116-E, ☎ 213963354. Gegenüber dem Eingang zum Botanischen Garten. Offizieller Verkaufsposten der bekannten portugiesischen Knüpft Teppiche aus Arraiolos im Alentejo. Die kostbaren Teppiche werden komplett in Handarbeit gefertigt. Man kann auch Teppiche nach eigenen Motiven in Auftrag geben.



1966 vom Stahlkonzern US Steel gebaut: die Brücke des 25. April

Alcântara

Das Zentrum des Lissabonner Hafens prägt den Arbeiterstadtteil Alcântara. Über das Viertel schwingen sich erhaben die Ausläufer der Brücke des 25. April, die Lissabon mit der Tejo-Südseite verbindet. Tagsüber quirliges Verkehrszentrum, bringen nachts zahlreiche Bars und Diskotheken Leben in den Stadtteil.

Auch wenn die Zeiten Alcântaras als industrielles Zentrum Lissabons definitiv vorbei sind, ist die Arbeiteratmosphäre des Viertels dennoch weiter unverkennbar. Alte Fabrikhallen zeugen von Zeiten, in denen Alcântara Schauplatz heftiger Streiks war. Leider sind viele dieser Industriebauten inzwischen der Abrissbirne zum Opfer gefallen und mussten teuren Apartments weichen. In einigen

Fällen blieb immerhin die Fassade erhalten. Aber auch an klassischen Sehenswürdigkeiten mangelt es hier nicht. Man kann das Straßenbahn- oder das Ostasien-Museum besuchen und sich das portugiesische Außenministeriums, den allerdings nicht öffentlich zugänglichen Palácio das Necessidades, anschauen oder in dessen weitläufigem Park spazieren gehen.

Spaziergang

Die Tram Nr. 15 (z. B. ab der Praça do Comércio) fährt bis zur Haltestelle Santo Amaro am Straßenbahndepot von Alcântara, dem Ausgangspunkt dieses Spaziergangs. Hier lädt das **Museu da Carris** zu einem Besuch ein;

präsentiert wird eine eindrucksvolle Sammlung historischer Busse und Straßenbahnen. Gegenüber dem Ausgang führen Steintreppen auf einen kleinen Hügel zur Kapelle **Ermida de Santo Amaro** hinauf. Von der Plattform der

Kapelle eröffnet sich ein prächtiger Blick auf die Tejo-Brücke **Ponte 25 de Abril** und den Hafen von Alcântara. Liebhaber chinesischer Kunst sollten einen Besuch des Ostasien-Museums **Museu de Macau** anschließen.

Über die Travessa da Guarda geht es – vorbei am Centro de Congressos de Lisboa, dem modernen Kongresszentrum der Stadt – an das Tejo-Ufer. Hier, an der Doca de Santo Amaro, haben sich mehrere Bars und Restaurants in alten Hafenanlagen angesiedelt. Über den Hafenbahnhof Gare Marítima de Alcântara mit seiner interessanten Architektur aus den 40er Jahren flüchteten im Zweiten Weltkrieg Emigranten aus ganz Europa vor den Nazis in die USA oder nach Lateinamerika. Später fuhren Schiffe voller portugiesischer Soldaten in die Kolonialkriege nach

Afrika. Heute legen hier moderne Kreuzfahrtschiffe an.

Durch die Fußgängerunterführung am Bahnhof Alcântara-Mar und über das Rollband erreicht man den Bahnhof Alcântara-Terra. Hier geht es die Calçada do Livramento (die kleinere erste Straße, die Travessa do Livramento, ignorieren und in die größere, zweite Straße!) nach oben bis zum **Palácio das Necessidades**, dem Sitz des Außenministeriums. Der prächtige Palast ist der Öffentlichkeit allerdings nicht zugänglich, anders der zugehörige Wildpark **Tapada das Necessidades**.

An der nahe gelegenen Praça da Armada fährt die Buslinie 60 (Richtung Martim Moniz) zurück ins Zentrum. Wer lieber mit der Straßenbahn 15 fährt, findet die nächste Haltestelle an der Ecke Av. 24 de Julho/Rua de Cascais.

Sehenswertes

Museu da Carris: Die erste Abteilung des Museums zeigt Dokumente zur Geschichte der Lissabonner Verkehrsbetriebe Carris, die 1870 kurioserweise in Rio de Janeiro gegründet wurden. Alte Uniformen, Fahrkarten und Fotografien runden diesen Teil der Ausstellung ab. Mit einer historischen Straßenbahn gelangt man in den zweiten Teil des Museums. Hier können Straßenbahnen und Busse aus allen Epochen von 1901 bis zur Gegenwart bewundert werden. Ein Besuch der Straßenbahnwerkstätten schließt sich an.

Anfahrt/¥: Rua Primeiro de Maio, 101/103, ☎ 213613087, www.carris.pt. Straßenbahn 15 bis Haltestelle Santo Amaro. Mo–Fr 10–17 Uhr, Sa 10–13 und 14–17 Uhr, So und an Feiertagen geschl. Letzter Einlass 16.30 Uhr. Eintritt 2,50 €, bis 12 J. und ab 65 J. 50 % Ermäßigung.

Ermida de Santo Amaro: Bei der manieristischen Kapelle handelt es sich um einen Rundbau, eine in Portugal recht seltene Bauform. Er stammt aus dem

Jahr 1549 und wurde vom Erdbeben 1755 verschont. Auch die herrlichen Azulejos der Ermida datieren aus dem 16. Jahrhundert.

Anfahrt: Straßenbahn 15 bis Haltestelle Santo Amaro.

Ponte 25 de Abril: Die Anfahrt auf der 2,3 km langen Hängebrücke über den Tejo ähnelt einem Landeanflug – 70 m über Normalnull schwebt man in die Hauptstadt ein. 1966 wurde die damals **Ponte Salazar** genannte Brücke nach nur vierjähriger Bauzeit eingeweiht. Nach der Nelkenrevolution erhielt sie ihren heutigen Namen. Obwohl bereits beim Bau der Brücke eine Eisenbahnlinie unter der Autofahrbahn vorgesehen war, um Lissabon auch per Zug mit der Tejo-Südseite zu verbinden, dauerte es über 30 Jahre, bis die Bahnlinie 1999 fertig gestellt war.

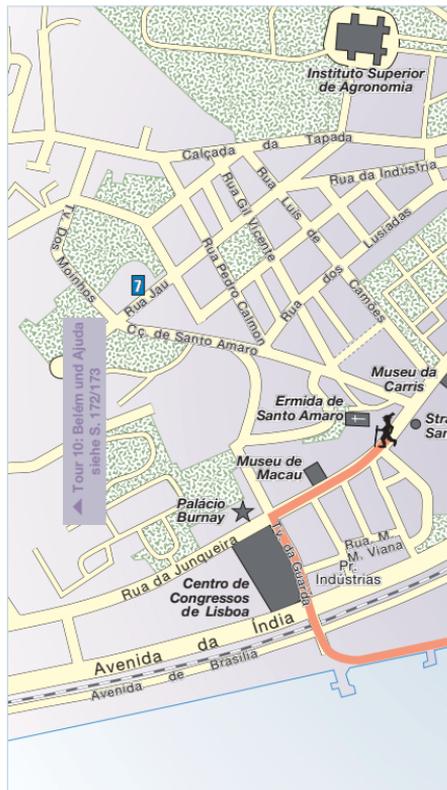
Museu de Macau: Reproduktionen alter Karten, Schiffsmodelle sowie religiöse Figuren und Gemälde illustrieren die Geschichte Macaos, des ehemaligen

portugiesischen Verwaltungsgebiets gegenüber von Hongkong. Daneben gibt es die größte Sammlung chinesischer Kunst in Portugal zu sehen: Porzellan, Silberarbeiten und Fächer aus dem 18. bis 20. Jahrhundert. Zeitlich weiter zurück reicht die umfangreiche Kollektion von 1.200 Münzen, die im 11. Jahrhundert v. Chr. beginnt. Sehenswert ist auch die Abteilung mit Opiumpfeifen. Im Museum findet sich auch ein kleines, sehr liebevoll mit chinesischer Holzarbeit eingerichtetes Café.

Anfahrt/¥: Rua da Junqueira, 30, ☎ 21361 7570, www.cccm.pt. Tram 15 ab Praça do Comércio bis Haltestelle Rua da Junqueira. Tägl. (außer Mo und Feiertage) 10–17 Uhr. Eintritt 3 €, mit Cartão Jovem, Studenten und ab 65 J. 50 % Ermäßigung, bis 14 J. frei.

Palácio das Necessidades: An der Stelle, an der sich heute der rosarote Palast befindet, hatten im 16. Jahrhundert Matrosen aus der Mannschaft Vasco da Gamas eine kleine Einsiedlerkapelle gebaut, die der *Nossa Senhora das Necessidades* („Maria, Heil der Kranken“) geweiht wurde. Zum Dank dafür, dass er nach Gebeten zu Maria von einer schweren Krankheit geheilt wurde, ließ König Dom João V. die Kapelle später in eine barocke Kirche umgestalten. Direkt daneben ließ er vom Architekten Caetano Tomás de Sousa einen Palast für seine Brüder, die Prinzen Dom Manuel und Dom António, errichten, der 1750 fertig gestellt wurde. Heute ist hier das portugiesische Außenministerium untergebracht.

Tapada das Necessidades: Im ehemaligen Wildpark des portugiesischen Königshauses dominieren heute exotische Pflanzen, Wild bekommt man dagegen nicht mehr zu Gesicht. Der junge deut-



sche König Portugals aus dem Hause Sachsen-Coburg-Gotha, Fernando II., hat hier im 19. Jahrhundert mit Hilfe des französischen Gärtners Bonard zahlreiche fremdländische Arten angepflanzt. In der Parkmitte finden sich zahlreiche Teiche und die prächtige Glaskuppel eines früheren Gewächshauses, etwas weiter oben ein großes Kakteen- und Agavenfeld. Vom Park aus öffnen sich immer wieder schöne Ausblicke auf Alcântara und die Ponte 25 de Abril.

Anfahrt/¥: Largo das Necessidades, ☎ 213 932110. Straßenbahn 15 bis Haltestelle Alcântara (Av. 24 de Julho). Der Eingang zum Park liegt auf der linken Seite des Palasts. Täglich 10–18 Uhr. Eintritt frei.

Praktische Infos

Restaurants

Espaço Lisboa (8), Rua da Cozinha Económica, 16, ☎ 213610210. Täglich 19.30–24 Uhr.

Eine ehemalige Schlosserei, die man liebevoll umgebaut hat und die jetzt Platz für 135 Personen bietet. Aus der Zeit der Metallverarbeitung sind noch Haken, Kessel und



Übernachten (S. 54)
7 Pestana Palace Hotel

Essen & Trinken
(S. 168/169)
2 O Mercado
3 Banthai
5 A Moomba
8 Espaço Lisboa

Nachtleben (S. 77 u. 79)
1 Paradise Garage
9 Alcântara Café
10 Alcântara Club
11 Blues
12 Doca de Santo
13 Op Art Café

Einkaufen (S. 169)
4 Mercado Rosa Agulhas
6 Agrovinhos/Adegas Cooperativas do Norte ao Sul



200 m

**Tour 9:
Alcântara**



Öfen zu sehen. Den Boden hat man mit Holzdielen, Marmor und Pflastersteinen versehen. In der Ecke befindet sich die Küche mit einer riesigen Dunstabzugshaube. Durch die teilweise verglaste Decke kommt Licht herein. Als Vorspeise reicht man leckere Oliven und verschiedene Brotsorten. Die Gerichte werden vor allem im Holzofen zubereitet. Hauptspeisen ab 14,50 €. Es gibt auch einen kleinen Luxus-Lebensmittelladen.

Banthai (3), Rua Fradesso da Silveira, 2 (traseira), Loja 9, ☎ 213621184, www.restaurantebanthai.com. Thailändisches Restaurant im Apartmentkomplex Alcântara-Rio. Man muss auf die Rückseite des Gebäudes gehen, um das Restaurant zu finden. Mo-Mittag und So geschl. Angenehm ruhige Atmosphäre in dem geräumigen Speisesaal unter Steingewölben. Sehr schmackhafte Hauptgerichte ab 10,40 €. Wer sein Essen thailändisch scharf haben möchte, sollte das direkt bei der Bestellung sagen. Den Koch wird es freuen.

A Moomba (5), Rua Fradesso da Silveira, 75, ☎ 213630310. In der Nähe des Largo do Calvário gelegen. So Ruhetag. Angolanische und portugiesische Küche. Spezialitäten

sind afrikanische Eintopfgerichte wie *ca-chupa* (Bohneneintopf). Hauptgerichte ab 8 €. Mittags auch günstigere Tellergerichte.

O Mercado (2), Rua Leão de Oliveira, Mercado Rosa Agulhas, Loja 25, ☎ 213649113. Unter einem Brückenpfeiler der Ponte 25 de Abril im Markt von Alcântara. So Ruhetag. Ein hoher Raum mit Blick in den Markt. Fisch und Fleisch werden in einer Kühltheke präsentiert. Dahinter ein Holzkohlegrill, auf dem der ausgewählte Fisch bzw. das Fleisch landet. Große Auswahl an portugiesischer Kost. Hauptgerichte ab ca. 7 €.

Einkaufen

Markt: *Mercado Rosa Agulhas (4)*, Rua Leão de Oliveira, direkt unter der Brücke des 25. April, etwas oberhalb des Largo do Calvário. Mo–Sa 7–14 Uhr. Früh am Morgen ist am meisten los.

Wein: *Agrovinhos/Adegas Cooperativas do Norte ao Sul (6)*, Rua Fradesso da Silveira, 57, ☎ 213636944, www.lojadovinho.com. Angeboten werden über 2.000 verschiedene Weine von Kooperativen aus ganz Portugal. Gut für einen günstigen Einkauf von Ur-laubsmitbringseln.